

„Ja, wenn das so ist, dann **schmeiß' ich eben alles hin!**“

„Dann schaut's halt, wie ihr **ohne mich zurecht kommt**, werdet schon sehen!“

„Keine Ahnung, warum ich mir das **länger antun** soll –

kommt doch eh nix raus dabei – nur Ärger ...

... und von denen, die gar nichts tun, musst du dir die ärgsten Sachen anhören!“

„Ich mach's halt jetzt wie die meisten anderen, die sich **auch nicht exponieren!**

Die sich auch **nicht mehr sehen lassen** -

und es sich **gut gehen lassen**, ihre Zeit genießen.

So blöd muss man ja nicht sei, dass man sich das alles antut!“

... **schon mal gehört, solche Sätze?**

Schon mal selbst so gedacht, geredet?

Und dann kommt einer, der sich trotzdem einmischt.

Der bisher unauffällig gelebt hat, und **plötzlich in die Mitte tritt.**

Einer, der **das nicht müsste**, begibt sich mitten hinein.

Er ist nicht mehr jung, **längst lebenserfahren.**

Er weiß, was er da tut, worauf er sich da einlässt.

Er kennt die **Gefahren.**

Er kennt die **Gruppen**, die ihn vereinnahmen werden wollen, bald schon – oder anfeinden – je nachdem.

Er weiß um die **staatliche Macht**, die stille Untertanen haben will – und das mit Nachdruck.

Und doch mischt er sich ein.

Mit dem Augenblick seiner Taufe tritt er ein in all die **Teufelskreise**,

denen man doch klugerweise aus dem Weg gehen sollte –

wie viele meinen – damals wie heute.

Und es geht zuerst um **Recht und Gerechtigkeit.**

Das ist sein **klarer Auftrag**: „An ihm habe ich meinen **Gefallen gefunden!**“

Sicher, **Jesus weiß: Hier und jetzt** wird es **nie vollkommene Gerechtigkeit** geben - und seine **Hoffnung geht über diese Welt hinaus.**

Aber ab sofort geht er ganz **gezielt gegen Ungerechtigkeit** vor

• Wir können uns manchmal sowas von **aufregen über unverschämte Gehälter**:

Wie lange muss der **Chef der OMV** arbeiten,

um so viel zu verdienen wie ein **DHL-Paket-Auslieferer** in einem ganzen Jahr?

Bis zum **Ende des Neujahrskonzertes!**

Und sein ehemaliger **Kollege**, der schon **seit 5 Jahren** gar nicht mehr arbeitet?

In den **Morgenstunden des 2. Jänner** hat er schon so viel abgecasht – für nichts!

Jesus begnügt sich nicht mit Ärger über denselben Typ zu seiner Zeit: **Zachäus**

Er steht im entscheidenden Moment **unter dem Baum**, erfasst die Lage

und ladet sich bei diesem Halsabschneider ein.

Wer von uns ist **heute zur Stelle**, wenn ein Multiverdiener heute aussteigen möchte?

- Wir können uns aufregen über **Hunger und Armut in der Welt**, über afrikanische Machthaber, die alle unsere Hilfe ja doch wieder einstreichen. über irgendwelche Konzerne und die Chinesen, die ihnen alles wegnehmen...

Ist doch sinnlos, sagen seine Freunde, vergiss es!

Aber Jesus schickt die Hungrigen nicht weg.

Er sagt ihnen: **Setzt euch nieder** – und gebt alles weiter, was ihr jetzt bekommt ... so dass die weniger Armen ihre ja doch **mitgebrachten Vorräte teilen** - und alle satt werden

- Man kann sich auch bei uns über **ungerechte Bildungschancen** aufregen, dass Kinder aus **ärmeren Familien/Zuwanderer** geringere Chancen haben.

Jesus sucht sich mit seinen **Apostel meist wenig Gebildete** aus und lässt sie zu Führungskräften heranwachsen.

Er spricht eindrucksvoll in **Gleichnissen**:

Literarisch Gebildete verachteten diese simplen Geschichten, die aber **jede und jeder verstehen konnte**.

Zum Beispiel jenes, in dem auch der **Schwächste noch so viel Lohn bekommt** wie der Stärkste.

- Man kann sich aufregen darüber, dass es **nicht möglich** ist, auch nur wenige **Flüchtlingskinder aufzunehmen**. Und dass sogar viele offiziell anerkannte Flüchtlinge noch auf Lesbos ausharren müssen.

Oder man könnte **sich mal fragen: Wie viele (ehemalige) Flüchtlinge** gehören zu meinem **Freundes- und Bekanntenkreis?**

Hätten wir Jesus das fragen können, hätte er aufzuzählen angefangen:

... da ist einmal Philippus, der Grieche – und Ismael, der Samariter...

Jesus **übt nie Gewalt aus, er poltert selten** –

aber er **unterwandert Ungerechtigkeiten**, Tag für Tag...

Bis jetzt war er Privatmann – ab seiner Taufe mischt er sich ein. Mehr ermutigend als anklagend.

Und sehr viel unterwegs.

Er **unterwandert Ungerechtigkeiten eher...**

Und gerade daran hat **Gott Gefallen gefunden an ihm**, dass er **keine Gewalt** ausübt, zu ihr aufruft.

Jesus hat sich 35, 37 Jahre lang Zeit gelassen, aber dann hat er sich **bewusst dafür entschieden**, was wir **zu Weihnachten schon gefeiert** haben:

Nicht nur das süße, schlafende Kind,

sondern den **engagierten, mutigen Mann**.

Der so motivierend von der Gerechtigkeit im Reich Gottes sprechen konnte.

Aber immer auch um Gerechtigkeit hier und jetzt gerungen hat.

Und jede, die überlegt, sich für etwas einzusetzen - aber auch jeder, der kurz davor steht, alles hinzuschmeißen - könnte ja noch einmal auf ihn schauen - und es vielleicht dann doch noch einmal versuchen.